

- Mit deheiner slachte<sup>3</sup> schulbe  
 Von siner torheid verworcht,  
 So ist er des gar vnerforcht,  
 1005. Ern bessers, wie ir gebitet ym.  
 Her tzu mir ich das nym,  
 Er ist us truwen doch geborn,  
 Vnd had bosheit bispher verkorn<sup>2</sup>,  
 Vnd getet ny deheinen argen rat  
 10. Vff yman, der tzihe tzu missetat,  
 Er were mir vil lieber tot.“  
 Jen münt higig vnd rot  
 Sie dem herren ofte bot,  
 Vmb ires liebes sones not,  
 15. Das er yn lies tzu rede komen;  
 Das versagt er ir, han ich ver-  
 nomen,  
 Vnd alzumal daran yr bet;  
 Da er doch nicht wol an tet.  
 Ich spreche offenbare das:  
 20. Vf den ich truge todes has,  
 Wurde ich von frunt so angerant,  
 Ich must es lassen sazehant;  
 Wa ein frunt mich also twunge,
- An mir er gar errunge,  
 25. Was sin wille were,  
 Des were ich volgere.  
 Ich den keiser an synnen las,  
 Das er so verre sich vergas  
 Gegen der werden, guten,  
 30. Der tugentlich gemuten.  
 Mit grosser liebe sie ym beswur,  
 Chir das sie an ym erfur,  
 Wes er Ernste gebe schult;  
 Daran ir bete wart erfult.  
 35. Der keiser doch us liebe sprach:  
 „Din son had myn vngemach  
 Vnd myn vorterbien gestworn;  
 Sal mir das nicht wesen tzorn?  
 Er hat willen mich vertriben,  
 40. Damitt la das beliben,  
 Das han ich erfarn wol fur-  
 war;  
 Was liebe sult ich tragen dar?  
 Wiltu, frauwe, gleuben mirs,  
 Ich habe dich nymme deffer  
 wirs.“

Ubelheit betrübt hierüber nannte ihrem Sohne Heinrich als den Verläumder, der noch alle Tage auf ihn Böses rede. — Da ergrimmete Ernst, ritt mit Graf Wessel nach Speier, wo Heinrich beim Kaiser war, drang in das kaiserliche Gemach ein und schlug Heinrich das Haupt ab:

Balscheit vnd vntruwe,      Wenn es an das ende gat,  
 Der lon ist nicht, wenn ruwe,      So truwe wirdelichen siad.

Kaiser Otto fühlte sich durch des Neffen Tod aufs tiefste betrübt und gekränkt. Im Fürstenrathe wurde Ernst in des Reiches Aht gethan und darauf ein großes Heer gegen ihn zusammengebracht. Regensburg wurde belagert und nach tapfrer Gegenwehr erobert, eben so das Land zu Thal bei der Donau und zu Berge bei dem Lech verwüstet, und viele Städte und Burgen zerstört, worauf der Kaiser nach dem Frankenlande ging, nachdem er manchen ellenthafsten Mann verloren hatte. — Nun fiel aber auch Ernst in des Kaisers Länder, brach die Burgen und verwüstete Alles. — Solche Kämpfe währten volle fünf Jahr, und als

3. Art. — 4. nicht erwähnt. — 5. du sollst es nicht entgelten.